

begn. 5 J. per Band oder gegen Lösung einer Abonnementskarte ist jeder Einwohner Altonas zur Benutzung der Bibliothek berechtigt. Ein Vierteljahrsabonnement kostet 50 J., ein Halbjahrsabonnement 1 M. und das Jahresabonnement 1 M. 50 J.

Die Mitgliedschaft im Verein wird durch Anmeldung beim Vorstande erworben. Dem Anfang eines jeden Kalenderjahres für 2 M. zu lösende Mitgliedskarte berechtigt zur unentgeltlichen Benutzung der Volksbibliothek. Der mit der Zeitung des Vereins betraute Vorstand besteht z. Z. aus: Stadtschulrath Wagner, 1. Vorsitzender; Rector Schmarje, 2. Vorsitzender und Schriftführer; Rector Stehn, Bibliothekar; Buchhändler J. A. Harber, Cassirer; Prof. Waltrath; Senator J. D. Schütt; Rector H. G. F. Thomten; Schulnachbarmeister Erling und Schlossermeister J. Glend.

**Verein der Vogelfreunde in Altona.** Gegründet im Jahre 1883 zur Hebung und Förderung der Zucht edler Kanarienvogel und zum Schutz der einheimischen Eingebügel. Der Verein besitzt eine Bibliothek zur freien Benutzung für seine Mitglieder, denen auch durch Besuch der Versammlungen Gelegenheit geboten ist zum Austausch gemonnener Erfahrung und des Gebiete der Vogelzucht, wie zum Abzug und zur Beschaffung muskelliger Kanarienvogel, zu welchem Zweck periodisch Ausstellungen mit Verloosung veranstaltet werden. Mit Fachschriften werden von dem Verein der Kanarienzüchter aus Leipzig und die „Blätter für Kanarienzucht und Handel“ aus St. Andreasberg gehalten. Durch den im Vereinslocal angebrachten Fragekasten können auch Nichtmitglieder über Zucht, Geplanzungen, Krankheiten u. des Kanarienvogels unentgeltlich Auskunft erhalten. Neben einem Beitragsgeld von 1 M. beträgt der Jahresbeitrag 6 M. Beitragsbefreiungen nimmt entgegen der Vorstand: Carl Meinde, 1. Vorsitzender; C. G. Gattendorf, 2. Vorsitzender; A. Galfier, 1. Schriftführer; H. Königsdahl, 2. Schriftführer; R. H. Dreier, Cassirer; A. R. Bötel, Inventar-Verwalter; G. Geholt, Böttcher.

**Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Israeliten in Altona,** gegründet im Jahre 5631 (1871). Derselbe bezweckt, arme hier wohhabende Israeliten zu den Feiertagen zu unterstützen; außerdem findet Ende Juni und December jeden Jahres eine Verloosung statt, an welcher alle Mitglieder theilnehmen. Die Verwaltung wird bestrgt vom Vorstand, dessen Mitglieder: A. J. Behrend, Präses; Louis Koppel, Cassirer; Harry Unna, Schriftführer; W. Hartig, Dan. Gehen, Gustav Ledmann, W. Segelbaum. Der Verein zählt über 200 zahlende Mitglieder.

**Vereinigung Schrey'scher Stenographen von 1896.** Derselbe verfolgt den Zweck, ihren Mitgliedern Gelegenheit zur theoretischen und praktischen Ausbildung in der vereinfachten Stenographie (System Schrey, Johnen, Socini) zu geben und diese Kurzschrift nach Kräften zu fördern. — Der Vorstand bilden: H. Hebesfort, Vorsitzender; Werbert. 11; G. Martens, Schriftführer, Schulnachbar 31, I.; W. Albers, Geldwart, Schulnachbar 31, III.; R. Meyer, Bibliothekar, Bürgerstr. 50. — Es finden regelmäßige Uebungen, von Zeit zu Zeit Wettstreiten statt. Die Verbands-Organe: „Die Wacht“ und die „Altonaer“ werden den Mitgliedern gratis geliefert. — Eintrittsgeld: 2 M. Monatlicher Beitrag: 60 J. — Aufträge zur Aufnahme von Trau- und Taufreden, Verkäufen u. s. w., sowie zum Nachschreiben von Dictaten, nehmen die Vorstandsmitglieder entgegen.

**Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale,** errichtet am 4. Januar 1865, Königstraße 126 (E. Hauswedell, Wohnung ebenda; Fr. Heinemann, Allee 55). Die Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale, beschäftigt sich hauptsächlich damit, den Einwohnern Altonas und nächster Umgebung sowohl als denjenigen aller übrigen Theile Schleswig-Holsteins Conten zu eröffnen, Einzahlungen, Auszahlungen und Uebertragungen für ihre Kunden zu bestrgen, Beträge zu verzinsen und Wechsel zu discountiren. Sie leistet gegen Guthaben Zahlungen und empfängt Leihgelder für ihre eigenen oder auswärtigen Interesenten: Sie giebt Vorhüsse gegen Deposition von Werthpapieren, bestrgt den An- und Verkauf derselben, sowie die Einziehung von Coupons, Forderungen, gefändigten und auslaufenden Werthpapieren. Sie übernimmt die Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren in ihrem feuerfesten Gewölbe, sowie die Aufbewahrung von Werthgegenständen in dem neu erbauten Gemügendöble (safe deposit system) und dehnt überhaupt ihre Thätigkeit auf alle Zweige des regelmäßigen Banker-Geschäftes aus.

**Verfönerungs-Commission des Altonaer Unterstüungs-Instituts** am 25. September 1880 in's Leben gerufen, und mit jährlich bis zu 4000 M. dotirte Commission hat die Aufgabe, Verfönerungen in der Stadt Altona und auf dem städtischen Gebiete herbeizuföhren. Sie besteht aus 6 Mitgliedern der Gesellschaft und einem Directionsmitgliede als Vorsitzenden, Jedem Mitglieder der Gesellschaft des Instituts (siehe Seite 381) steht es frei, bejüglige Anträge an die Commission zu richten.

**Verfürungs-Anstalt** für schwache Alte und unheilbare Kranke gr. Bezugs. 1882. Der Grundstein zu dem Hause wurde am 4. April 1821 gelegt und das Letztere am 17. Juli 1822 eingeweiht. Die Anstalt steht unter der Verwaltung der Armen-Commission, speciell unter Aufsicht des Ausschusses für Stiftungen und bejondere Anstalten: Senator Schütt, Vorsitzender; Stadtvorordneter J. J. Carlense, Ernst Flohr, G. G. Heinrich und J. G. H. Westersied. Der Vorliegende veranlaßt die Aufnahme der Pflinglinge. — Inspector: G. Ramminga; Prediger: Pastor Köster; Arzt: Dr. Gimpeter. Die Anstalt hat Raum für 108 Pflinglinge, und zwar im Parterre: 4 Zimmer mit 19 Betten, außerdem Inspector-Wohnung, Directions-Zimmer und Leinamlammer; in der ersten Etage: 7 Zimmer mit 40 Betten, außerdem 3 Betten für Wärterinnen; in der zweiten Etage: 6 Zimmer mit 35 Betten für Pflinglinge, außerdem einen Vesaal mit Harmonium, worin jeden zweiten Sonntag Gottesdienst gehalten wird; im Sonnterrain: 3 Zimmer mit 14 Betten für Pflinglinge, 1 Zimmer für

Dienstboten, 1 Badezimmer sowie Küche und Vorrathskraum. Die männlichen Pflinglinge sind auf die zweite Etage des Hauses angewiesen. In dem im Jahre 1884 fertig gewordenen Nebengebäude befinden sich außerdem erforderlichen Waich- und Trockenräumen eine Werkstätte, 2 bejbare Zimmer für Aylbedürftige, 3 desgleichen für Kränkuren mit Badeeinrichtung, sowie die Todtenlammer.

**Veterinär-Physicat für die Provinz Schleswig-Holstein.** Königl. Veterinär-Physicus: Th. Bedelind, Palmallee 77, 11.

**St. Vincenz-Verein.** Katholischer Wohlthätigkeits-Verein, hat zwei getrennt verwallete Conferenzen: die Altonaer und die Citenenser. Präsident der ersteren ist R. J. Kleinberg, der letzteren Lehrer V. Name. — Jeden Sonntag nach dem Haupt-Gottesdienst: Versammlung der Altonaer Conferenz im Gesellen-Vereinslokal, der Citenenser Conferenz in der 1. Knabenklasse der Citenenser katholischen Schule.

**Volkschullehrer-Wittwen- und Waisen-Casse** (f. Seite 369).

**Vorbereitungsanstalt für die Aufnahmeprüfung als Volkshülfe.** Korberst. 28 bei J. W. Henningsen.

**Waisen's Stipendium** (f. Stipendien für Altonaer Sonntagsschüler).

**Waisenrathsamt der Stadt Altona.** Errichtet am 1. Jan. 1877 zur Wahrung der in der Vormundchafts-Ordnung vom 5. Juli 1875 den Waisenrathen zugewiesenen Geschäfte. Vorsitzender: Senator Schütt. — Das Bureau: gr. Prinzengasse 36, ist geöffnet Vormittags von 9 bis 1 Uhr. Organe des Waisenrathsamts sind die in Altona nachstehenden fungirenden Bezirksvorsteher und Pfleger, und bestehen die Functionen derselben hauptsächlich darin, daß sie dem Waisenrathsamte geeignete Persönlichkeiten zu Vormündern in Vorschlag bringen und dasselbe bei der Aufsicht über das persönliche Wohl des Mißgeils und über dessen Erziehung zu unterstützen haben. Es werden auf diesem Amte Verzeichnisse über sämmtliche in hiesiger Stadt sich aufhaltende, unter Vormundchaft stehende Personen geführt, und haben Vormünder Wohnungs-Veränderungen ihrer Mündel daselbst zur Anzeige zu bringen. — Vormünder, welche sich über die Führung und Unterbringung ihrer Mündel beklagen wollen, und über sonstige Verhältnisse der ihrer Pflege Unterworfenen Auskunft wünschen, können sich behufs der Uebermittlung ihrer Anträge an das Vormundchaftsgericht an das Waisenrathsamte wenden.

**Waisen's Stiftung** eines Pensionsfonds für unbemittelte Wittwen Altonaer Beamten, ungleichen eines alademischen Stipendiums für einen von dem Altonaer Gymnasium entlassenen Studierenden. Der Fonds dieser, von dem im Jahre 1816 verstorbenen Kancelrath und vormaligen Stadt-Syndicus in Altona, Jacob Georg Waisen, am 29. Juli errichtet und am 23. Novbr. 1824 confirmirten Stiftung beträgt 28 800 M. zu 4 1/2 pCt. in hiesigen Hypotheken belegt. Administratoren dieser Stiftung waren dem Testamente zufolge der jedesmalige Stadt-Syndicus und der erste Compasstor an der Hauptkirche. Verleiger der Pensionen und des Stipendiums die beiden wirklichen Bürgermeister, der Syndicus, die beiden wirtl. gelehrten Rathsherren und der Compasstor der Hauptkirche. Allen in Folge der nach der neuen Städteordnung für Schleswig-Holstein im Altonaer Magistrat eingetragenen Veränderung sind mit Genehmigung des Königs vom 22. April 1872 zu Administratoren der Beigedornete (oder zweite Bürgermeister) im Magistrats-collegium und der Compasstor der luther. Hauptkirche, und zu Verwaltern der Wittwenpensionen und des aladem. Stipendiums, die vier ersten bejordneten Mitglieder des Magistrats, von denen der Beigedornete (Bürgermeister) als erster Administrator die Rechnung und die Casse führt, und der Compasstor der luth. Hauptkirche bestellt worden.

**Warburg's Stiftung** zur Unterstützung bedürftiger Handwerker in Altona. Der Fonds dieser von dem im Jahre 1858 verstorbenen Samuel Salomon Warburg errichteten Stiftung, d. d. Altona, 9. October 1853, betrug 20 000 Banthaler, in königlich dänischen 3-procentigen Staatspapieren, welche seiner Zeit gegen 11 250 Thaler 4-procentige königlich preußische Staatsanleihe, Berlin, den 27. Juni 1868, umgetauscht wurden. Testaments-Executoren und d. j. Administratoren sind Albert Warburg, Justizrath Heymann und Rechtsanwalt Dr. S. Warburg. Nach der Fundations-Akte vom 9. October werden jährlich 1200 M. in 10 Portionen von je 120 M. unter 10 bedürftige Handwerker durch das Loos vertheilt; von den retirirenden 150 M. sind die Administrationskosten zu bestrken. Zu der jährlichen Vertheilung sind, mit Ausnahme der Maurer, Haus- und Schiffszimmerleute, Gold- und Silbergeschmiede, Loh- und Weisgerber, Müller, Bäcker, Schornsteinfeger und Barbierer, alle Gewerke in Altona berufen; namentlich sind die Buchbinder, Drechsler, Filz- und Gutmacher, Glaser, Kuffschmiede, Böttcher, Korbmacher, Klempner, Kupfergeschmiede, Leineweber, Maler, Radmacher, Sattler, Schloffer, Schneider, Schuhmacher, Seiler, Tischler, Töpfer, sowie die Mobilientischler und Nagelgeschmiede, und zwar ohne Unterschied des Glaubens, zur Bewerbung berechtigt. Von den 10 Portionen kommen jedes Jahr bei den Mobilientischlern, Schneidern, Schuhmachern und Tischlern 4 zur Theilung, nämlich für jedes Gewerk eine Portion. Die nachbleibenden 6 Portionen werden unter die Uebrigen vertheilt.

Welcher sich von einem Gewerke, welches für das Jahr gerufen ist, kein Mitglied, so fällt die solchergestalt frei gewordene Portion den Mobilientischlern, Schneidern, Schuhmachern oder Tischlern zu, und zwar demjenigen dieser vier Gewerke, von welchen für die betreffende Föhung die meisten Meldungen eingegangen sind. — Die Reihenfolge derselben ist: 1) Seiler, 2) Stell- und Radmacher, 3) Glaser, 4) Nagelgeschmiede, 5) Korbmacher, 6) Buchbinder, 7) Kuffschmiede, 8) Küfer oder Böttcher, 9) Drechsler, 10) Klempner, 11) Kupfergeschmiede, 12) Töpfer, 13) Maler, 14) Filz- und Gutmacher, 15) Leineweber, 16) Sattler, 17) Schloffer. — Die erste Vertheilung hat im Januar 1859 stattgefunden. Es werden die Anmeldungs- und Verloosungs-Termine resp. im Decbr. und Janr. öffentlich bekannt gemacht.

Bleed Through Repaired Document Plastic Covered Document